

Charme erwirbt man im Laufe seines Lebens

? Kann man Charme lernen oder ist das etwas, was man hat bzw. nicht hat? Charme ist eine Eigenschaft, die im Laufe des Lebens heranreift. Insofern ist es etwas, was wir lernen - und zwar größtenteils unbewusst.

? Was ist heutzutage höflich? Höflich ist immer das, was der andere so empfindet.

? Gibt es Benimm-Standards, die immer passen? Es gibt viele Dinge, die gelten zumindest in Deutschland nahezu immer. Grüßen, bitte, danke sagen. Anderes variiert nach Unternehmenskultur, Branche, Alter, sozialer Schicht, Stadt oder Land.



Nandine Meyden
Benimm-Trainerin,
Expertin in
Sachen Etikette,
jeden 2. Montag
live im MDR in
»Vorsicht
Fettnäpfchen«

? Wann gibt man sich die Hand? In den neuen Bundesländern war es Usus, dass sich Kollegen allmorgendlich mit Handschlag begrüßten. Im Westen gibt man sich die Hand, wenn man länger miteinander sprechen will, sich das erste Mal oder nach längerer Zeit wiedersieht.

? Hält man noch die Tür auf? Oder ist das altmodisch? Warum nicht? Probieren Sie es aus - Sie werden damit ein Lächeln auf fremde Gesichter zaubern.

? Wie mache ich ein Kompliment, ohne dass der andere es missversteht? Ein Kompliment sollte immer so formuliert sein, dass der andere merkt: Das gilt nur mir. Je weiter vom Körper weg ein bewundertes Detail, desto geringer die Gefahr von Missverständnissen. Also lieber Ohringeloben als die wunderschönen Knie. Außerdem gibt es ja neben dem Aussehen auch Handlungen zu bewundern: Sie haben so ein herrlich ansteckendes Lachen ...

Krawatte bis zur Gürtelschnalle

• **Kleidung** Achtung: Ohne die entsprechende Garderobe wird der Geschäftspartner nicht ernst genommen. Sehr wichtig: Eine Krawattenspitze, die nicht bis zur Gürtelschnalle reicht, macht einen äußerst schlampigen Eindruck. Immer dem schriftlichen Dresscode auf Einladungen folgen. Und wenn die Hitze auch noch so drückt, das Jackett erst ablegen, wenn es der Gastgeber getan hat. Auch Frauen sind nicht außen vor: Bei offiziellen Anlässen nie die Strümpfe vergessen!

• **Zu Tisch** Geschäftsessen gelten nicht nur dem kulinarischen Genuss, sondern vor allem den etwas entspannteren Verhandlungen. Bestimmte Tischregeln müssen unbedingt eingehalten werden: Wer eine Rede halten will, steht auf, um die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken - Gläserklopfen ist out. Bei großen Dinners nicht erschrecken: Besteck wird ganz einfach der Reihe nach von außen nach innen benutzt. Nach dem Essen gehört die Serviette nicht auf den leer

gegessenen Teller, sondern links daneben, lose gefaltet.

• **Anrede** Vorsicht, hier hat sich viel geändert: »Fräulein« gibt es kaum mehr - nur noch sehr selten bei älteren Damen. Auch dass der Herr immer zuerst die Dame begrüßt, ist veraltet. Die Faustregel: Derjenige, der den anderen zuerst sieht, grüßt zuerst. Anders ist es beim Händedruck: Im Privatleben entscheidet immer noch die Dame, ob sie die Hand reichen will. Im Berufsleben liegt die Entscheidung allein beim Ranghöheren.

• **Umgang** Solange man mit höflichen Menschen zu tun hat, klappt auch alles prima. Schwierig wird es, wenn man plötzlich auf ein jähzorniges Gegenüber trifft. Dann gilt zuallererst: Ruhe bewahren. Statt »wie du mir, so ich dir« rät Etikettenexpertin Nandine Meyden zum »Sprung in der Schallplatte«-Prinzip: ein freundliches Wiederholen der Bitten und Wünsche, dabei aber bestimmt und klar bleiben. Wer sich selbst

unter Kontrolle hat, ist am Ende auch meistens der Gewinner.

• **Rechts/links** Wer sitzt wo? Laut Expertin Meyden ist die Etikette hier ganz klar geregelt: Die hierarchisch höher gestellte Person sitzt immer rechts. Auch besonders zu ehrende Gäste gehören auf die rechte Seite. Bei privaten, protokollarisch korrekten Essen sitzt immer die Frau rechts vom Mann. Aber: Der Ehrengast sitzt rechts von der Gastgeberin.

• **Entschuldigen** Es ist immer besser, sich zu entschuldigen - auch wenn man denkt, es ändert nichts mehr. Wichtig ist, dass man sich richtig und nicht halberzig entschuldigt. »Verzeihen Sie bitte« oder aber in ernsteren Fällen »Das tut mir wirklich Leid« ist, wenn man seinem Gegenüber dabei in die Augen schaut, schon sehr viel wert und ermöglicht einen netteren Umgang im Berufs- sowie Privatleben.

• **Kino** Wenn man schon zu spät kommt, sollte man den Sitzenden wenigstens nicht die Kehrseite vors Gesicht halten. Die meisten Menschen merken vor lauter Versäumnisangst gar nicht, was sie da gerade tun. Also: Gesicht erst in Richtung Leinwand, wenn man sitzt.



Fester Händedruck
Im Berufsleben bestimmen die Vorgesetzten, ob die Hand zur Begrüßung gereicht wird, im Privatleben haben die Frauen das Sagen